

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Kaldewej (Teneverstraße) beschwert sich hinsichtlich des Verkehrs in der Teneverstraße. Sowohl der Parkverkehr als auch die Flächen der Fa. Fressnapf würden als Abkürzung genutzt, auch würden Kleintransporter dort durch die Straße rasen. Es wird eine zu hohe Geschwindigkeit gefahren. Er fragt an, ob evtl. Schwellen gebaut werden können wie in der Walliser Straße.

Herr Sporleder, Sprecher des Bauausschusses, entgegnet, dass auch im Bauleuteweg Beschwerden waren. Der zuständige Fachausschuss wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen und mit dem Verkehrssachbearbeiter und dem ASV dies untersuchen. Allerdings kann die Maßnahme auch etwas länger dauern.

Herr Dr. Kaldewej hat als weiteres Thema die Fußgängerfurt bzw. Querungshilfe am Pfälzer Weg, die in Dunkelheit nur schwer gesehen werden kann. Auch dies soll im Bauausschuss besprochen werden.

Schließlich hat Herr Dr. Kaldewej die Bitte, ob an der Straßenbahnhaltestelle Otto-Brenner-Allee/Neuwieder Straße die Gitter verlängert werden können. Auch dieses Thema wird im Bau- und Verkehrsausschuss besprochen.

Herr Schlüter bittet die Stadtteilmanagerin aus Tenever, Frau Höpker, das Thema noch einmal zu überprüfen. Er teilt aber auch mit, dass die Ampelanlagen Bremen weit wenig genutzt werden, auch in anderen Stadtteilen an den jeweiligen Straßenbahnhaltestellen „abgekürzt“ wird.

Ein Mitglied des Runden Tisches Ellener Feld bittet, die Parksituation rund um das Klinikum Bremen-Ost, aber insbesondere im Bereich Poggenburg/Etelser Straße, noch einmal zu klären. Kinder müssten auf die Straße. Der KOP, Herr Schröder, kennt die Thematik. Es soll im Verkehrsausschuss hierüber noch einmal gesprochen werden. Früher waren auf dem Gehweg Holzpfähle, die weggenommen wurden. Herr Schlüter erinnert daran, dass auch mit den Anwohnern gesprochen werden müsste. Insgesamt hätte sich die Parksituation deutlich verschlechtert durch die Parkraumbewirtschaftung am Klinikum Bremen-Ost.

Frau Marti, Bürgerin und sachkundige Bürgerin, erläutert, das ebenfalls im Bereich der Kämenade vor der Bäckerei auf beiden Seiten geparkt würde.

Zu TOP 3: Vergabe der Beiratsglobalmittel 2017

Herr Hohn erläutert, dass die Fraktionssprecher des Beirates sich über eine Vergabe der Globalmittel verständigt hätten. Daher wird nach kurzer Diskussion die Antragsliste der Globalmittel 2017 auf Antrag von Herrn Hohn einstimmig beschlossen. Es wird darauf verwiesen, dass im Herbst eine sog. „Herbstrunde“ stattfindet. Ein Antrag des Siedlervereins Kuhkamp wird noch einzeln vorgelesen.

Zu TOP 4: Zwischenbericht aus der Arbeitsgruppe Wahlbeteiligung der Stadtteile Hemelingen, Vahr und Osterholz

Herr Schlüter und Herr Tasan erläutern, dass ca. ein Jahr eine AG Wahlbeteiligung in unregelmäßigen Abständen getagt hat. Insoweit gab es unter Beteiligung der Stadtteile Hemelingen, Vahr und Osterholz und den dortigen Quartiersmanagern verschiedene Runden, um sich dem Thema zu nähern. Vor wenigen Tagen sind Umfragen der AG Wahlbeteiligung, die von Studenten durchgeführt wurden, vorgestellt worden. Die Ergebnisse dieser Befragung werden im Nachgang dem Beirat zur Verfügung gestellt.

Herr Schlüter berichtet von spontanen Befragungen auf dem Marktplatz Schweizer Viertel und Blockdiek gemeinsam mit den Quartiersmanagern.

Sowohl die Arbeit der Quartiersmanager, der Ortsämter und des Beirates ist bekannt und die Menschen sind überwiegend zufrieden. Anders sieht dies aus, wenn man die Menschen nach der Arbeit der Politiker bzw. der politischen Parteien fragt. Die Studenten der Uni Bremen haben in den drei Stadtteilen 120 Personen befragt. Auch der Workshop mit Vertretern des Beirates, der Bewohner und der Träger zur Fragestellung „Mit was kann man Menschen motivieren, sich an Beteiligungsprozessen zu beteiligen?“. Als Ergebnis kam kurz gefasst heraus, dass man die Einführung von Wahl-Scouts und die Schulung von Multiplikatoren, die Einführung von regelmäßigen „Stammtischen“ von Bewohnern für Bewohner (nicht von Politikern) gewünscht wurde und auch, dass ein Film gedreht werden soll. Wie die Wünsche der Bewohner umgesetzt werden können, soll in der nächsten AG Wahlbeteiligung besprochen werden. Eklatant ist die geringe Wahlbeteiligung z. B. in Tenever mit lediglich 32 %, wohingegen Bremen weit 52 % der Menschen zur Wahl gehen. Bei der AG Wahl ist auch die Bundeszentrale für politische Bildung dabei und auch Prof. Probst war an verschiedenen Projekttagen beteiligt.

Auf Wunsch der AG Wahlbeteiligung soll insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene ein Konzert im Haus im Park geplant werden.

Herr Schlüter erinnert daran, dass u. a. auch der Bundespräsident, Herr Gauck, bei seinen Besuchen der Bundesländer sich in Bremen das ärmste Quartier und daher Tenever ausgesucht hat. Anschließend gab es auch einen Gegenbesuch in Berlin beim Sommerfest des Bundespräsidenten.

Anschließend findet eine Diskussion mit dem Beirat, aber auch Bewohnern statt. Frau Habekost erläutert, dass Menschen äußern, nicht gehört zu werden. Sie seien frustriert, arm und enttäuscht und hätten finanzielle Sorgen. Daher gehen sie, nach ihrer Meinung, nicht zur Wahl. Alle seien aufgefordert, zu helfen und auf die Menschen zuzugehen, so Frau Habekost.

Bei Jugendlichen müsse es so sein, dass sie motiviert würden. Auch sei es wichtig, dass in den Schulen über Politik aufgeklärt wird.

Herr Schlüter und auch die Beiratsvertreter bieten an, in die Schulen zu gehen. Als gutes Beispiel sei in Erinnerung die Stadtteilrallye der Jugendeinrichtungen, wo Siebtklässler den Stadtteil kennen lernen, u. a. auch das Ortsamt und die Quartiersmanager.

Herr Potreck vom Siedlerverein Kuhkamp teilt mit, dass er tatsächlich festgestellt habe in 25 Jahren als Wahlhelfer im Stadtteil, dass die bürgerlichen Gebiete eine bessere Wahlbeteiligung hätten. Er sei in Tenever als Wahlhelfer und dort sei bei den Wahlen kaum jemand unter 40, die zur Wahlen gingen.

Untersuchungen von Herrn Prof. Probst hätten auch gezeigt, dass insbesondere die Wahlbeteiligung der Gruppe der 21- bis 30-Jährigen in den vergangenen 40 Jahren erheblich zurückgegangen sei. Eine Antwort sei allerdings, dass viele Menschen auch in Bremen insgesamt mit ihrer Situation zufrieden seien und daher meinen, nicht wählen gehen zu müssen. (P.S.: Im Vorfeld zur Beiratssitzung hat Herr Schlüter die Interviews im Schweizer Viertel und Tenever kurz gezeigt).

Herr Massmann meinte, dass evtl. die Orte der Wahllokale neu überdacht werden müssten. Sind Wahlen z. B. auch im Einkaufszentrum im Weserpark, im Einkaufszentrum Blockdiek oder auch in den Schulen wie der GSO oder dem Ortsamt der richtige Ort? Bis zum Sommer sollen die Bürgerschaftsfraktionen Erfahrungen sammeln.

Herr Rohmeyer (MdBB) ist der Auffassung, dass auch das Wahlverfahren vereinfacht werden könnte (Stichwort Wahlstifte). Gerade die ärmeren Quartiere drohen wegzurutschen.

Über Herrn Hohn wird die Idee eingebracht, ob der Wahltag verlängert werden müsste.

Abschließend gab es noch einmal das Angebot von Herrn Schlüter, der ebenfalls in der AG Wahlbeteiligung mitarbeitet, dass alle sich in der AG Wahlbeteiligung beteiligen können.

Zu TOP 5: Anträge; z. B. zur geplanten Windkraftanlage am Bultensee

Herr Schlüter erläutert, dass es derzeit noch Gespräche der Fraktionen gibt zur geplanten Windkraftanlage. Er verweist auf eine Presseeinladung der Bürgerinitiative in der letzten Woche, über die auch im Stadtteilkurier berichtet wurde. Daher soll heute kein Beschluss gefasst werden. Dies ist ausdrücklich mit dem Beiratssprecher, der leider aus gesundheitlichen Gründen, an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann, abgesprochen. Nach wie vor gibt es die Petition in der Bürgerschaft und auch im niedersächsischen Landtag.

Herr Martin von der Bürgerinitiative erläutert, dass hinsichtlich der geplanten Anlage am Bultensee derzeit noch keine Entscheidung der Gewerbeaufsicht vorliegt.

Insbesondere, was eine Stellungnahme des Stadtplanungsamtes anbelangt, so wird hierbei der Beirat noch beteiligt.

Sodann stellt Herr Hohn den Antrag zum Erhalt der Polizeistation im Weserpark vor. Da die Mitglieder des Beirates und auch die Bürger und Presse den Antrag vorliegen haben, wird er nicht verlesen. Es erfolgt eine Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Schlüter verweist darauf, dass in der nächsten Ausschusssitzung Inneres noch einmal über die Polizeireform insgesamt diskutiert werden soll. Bürgerinnen und Bürger sind daher herzlich eingeladen am 3. April 2017 um 17.30 Uhr an der Sitzung im Sitzungssaal des Ortsamtes teilzunehmen.

Herr Dr. Restat erinnert an einen Antrag zum Erhalt der halben Stelle von Frau Höfer. Herr Schlüter teilt mit, dass Herr Haase darum gebeten hat, dass die Arbeit noch einmal kurz skizziert wird. Leider ist das entsprechende Anschreiben nicht rechtzeitig im Ortsamt eingegangen. Es wird jedoch nach der Beiratssitzung per E-Mail zugesandt, so dass in der Sitzung bei Mercedes am 29.3. ein entsprechender Beschluss gefasst werden kann.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Dirksen erinnert daran, dass die Teilnehmer des Beirates bei der Werksführung bekannt gemacht werden sollen. Herr Conreder und Frau Marti nehmen teil, ebenso Frau Contu.

Anschließend stellt sich Frau Contu den Beiratsmitgliedern vor, dass sie zuvor 6 Jahre beim Amt für Soziale Dienste in Gröpelingen gearbeitet hat.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Es werden keine Fragen gestellt.

Die nächsten Beiratssitzungen:

- 29. März 2017 um 17 Uhr im Mercedes-Werk (nicht öffentlich)
- 24. April 2017 um 17 Uhr im Klinikum Bremen-Ost (nicht öffentlich)
- 22. Mai 2017 um 18 Uhr (öffentlich).

Bremen, 22. März 2017

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

Brigitte Dirksen
(Protokollführung)